

# Hommage an Gertrud Kolmar von Rolf Hochhuth

## Gertrud Kolmar-Elegien

### I

Wer ihre Augen kennt, argwöhnt entsetzt,  
die hätten *vorausgesehen*,  
was ihr und sechs Millionen ihresgleichen  
von Deutschen angetan werde...

Nein, dies Novum der Geschichte: *Wegätzung*  
eines ganzen Volkes, Einfall eines Kranken,  
*konnte* keiner ahnen als der Urheber!  
Gertrud schreibt der Schwester nach England:

Auch „kommt nur eine Gestaltung in Frage,  
bei der die Vaters mitinbegriffen ist.“ ...Verlässt  
ihn nicht im siegbesoffnen Jubel-Berlin  
– der Alte bekam nirgendwohin sein Affidavit.

Seit Kriegsbeginn macht Gertrud Zwangsarbeit:  
zehn Stunden-Tage, *Wochenlohn* 20 Mark.  
Bei 50 Grad Celsius mit Heißleim Wellpappen kleben.  
Weg zur Fabrik mit Judenstern: Spießbrutenlauf, zwei Stunden.

Kein eignes Zimmer, da umquartiert ins „Judenhaus“.  
Briefe bezeugen *Verdrängung* – stets Lebenselixier  
der Hoffnungslosen: Ahnen zwar, doch glauben nicht  
die Ermordung, obschon längst praktiziert an denen,

die in der Rüstung nicht „unabkömmlich“ sind. Verdrängung  
noch 60 Jahre, seitdem sich Hitler in den Mund schoss.  
Auch Juden verdrängen als Chronisten: Die Alten seien noch,  
so Gertruds Vater, „eines natürlichen Todes gestorben“!

Nein: Theresienstadt nur Umsteige-Bahnhof ins Gas  
– Tarnkappe fürs Rote Kreuz, das alles wusste, aber dennoch schwieg  
zum *ersten* Mord, der Kursbuch-Zusätze der Reichsbahn  
nötig machte: Allein aus Berlin 62 „Osttransporte“...

20 Pfund Gepäck erlaubt ab den Verladerampen. Tage dauern  
meist  
die Todtransporte; keine Essenspausen, Waggons ohne Klo!  
In Saloniki – nur *ein* Detail – Rausriss der Goldzähne  
schon vor der Abfahrt: Niemand in glückverdummter Nachwelt

*ahnt*, wie *Entsetzen* hochstieg bis zur Kehle, mit der  
Gewissheit  
da im Klärschlamm teuflischer Entwürdigung,  
sie würden totgemacht – wer weiß, wie, wo, *wann*... Bis zu 8.000  
pro *Tag* allein in Auschwitz; es gab *noch* fünf Gasfabriken.

## II

Gertrud gepäcklos deportiert, da plötzlich ab Fabrik... 47 Jahre.  
War der 21-Jährige bei ihr? Vermutlich nicht, da aufbewahrt  
„zur Vernichtung durch Arbeit“. Sie schreibt: „Held  
meiner Erzählung ... letzter Schuß Erotik, letzte Tropfen Liebe.“

Doch klagt an ihrem letzten Geburtstag: „Nur freundnah ...  
Dunkellockig, hochgewachsen, schlank sehnig, von großer  
Körperkraft,  
sehr hübscher jüdischer Typ, kluges Gesicht mit regelmäßig  
geschnittenen Zügen, lebhaftes Mienenspiel!“

... Leitmotiv ihrer Dichtungen *Sehnsucht*: „Mein Fenster  
ist im Dunkeln aufgetan und wartet auf den Schwan.“  
Dies Leda-Gedicht wird nicht vergessen, bis Deutsch überhaupt  
verdrängt sein wird vom Englischen... *Sehnsucht* unstillbar,

vor allem nach dem Kind, das sie – ewig bereit sie es – abtrieb 1916,  
weil sein Vater fiel: Selbstvorwürfe, bis sie vergast wird.  
Ursache vermutlich  
auch des Suizid-Versuchs; die Schwester, herzlos wie  
Nächstverwandte meist,  
nennt als Motiv: „Mangel am Mann!“

Wollte sie, Englisch-Französisch-Lehrerin, Tochter eines  
namhaften Juristen,  
kein Uneheliches den Eltern ‚antun‘? Wer richtet *heute*? Nicht  
jede Zeit nur,  
auch jeder Einzelne in ihr – ist *anders* albern! Nicht mehr  
vorstellbar nach 90  
Jahren:

Familienschande, schwanger – ohne Mann! Genauso  
unbegreiflich, dass  
Gertruds Idol *Robespierre* war: Hat das Untier *komisch* unreal als  
‚Reinen‘  
besungen, auf Kosten der Enthaupteten! *Ahmungslos*, so lange  
*selbst verschont*  
von Geschichte

– *schönt* sie wie *jeder*, was einst geschah: Bevor die Sadisten  
*wiederzuerblicken* sind in Zeitgenossen!  
Gertrud, seit einem Jahr vergast, *konnte* 1944 in Freisler  
– althochdeutsch: der Schreckliche – nicht mehr Robespierres  
*Wiedergeburt*

durchschauen; er hat die Attentäter, die Hitler töten wollten,  
in Klaviersaiten nackt erdrosselt, weil’s länger dauert, als mit  
Fallbeil töten:  
Jede Zeit hat *ihren* Stil. So wie es auch *neu* war, ein Volk  
nach dem Adressbuch zu vergasen...

## III

Sechs Mordorte in Polen. Dort in der Regel Schlange stehen um den  
Tod;  
Stunden, Tage ... oft Kinder an der Hand, sofern die nicht – viele  
–  
schon im Waggon gestorben.  
Nie auf Erden hat ein Staat Vergleichbares verbrochen...

Auch Gertrud Kolmar starb in Auschwitz. Seht zu ihr hin,  
wie sie da wartet! Nackt wie alle, denn auch *ihre* Kleider  
‚benötigte‘ das Reich... Übrigens weinte niemand mehr: Wie jeder

Sterbende unfähig wird,  
noch Tränen zu produzieren.

Duschräume: Synonym für Gaskammern, stets überfüllt.  
Warten, bis die  
leergespritzt vom Kot, der während Gas sie *langsam* totwürgt –  
Mindestdauer  
eine Viertelstunde – *de n* Nackten abgegangen. Die  
Riesenlifte,  
Ermordete ins Feuer ein Stockwerk höher zu hieven,

befördern auf *einen* Schub meist tausend Leichen.  
Auch mehr! Ob von Deutschland *allein* Krematorien  
*Unsterblich* ?

Sicherlich bleiben auch noch große Melodien – doch  
Burckhardts düstere Vision  
bleibt *auch*:

Dank Englisch verschwindet Deutsch als *Sprache*!

## Hitler

„Frank, Hitlers langjähriger Anwalt und späterer  
Generalgouverneur in Polen [...] bezeugt, Hitler habe  
1930 von einem Sohn seines Halbbruders Alois in  
möglicherweise erpresserischer Absicht einen Brief  
erhalten, der sich in dunklen Andeutungen über  
'sehr gewisse Umstände' der Hitlerschen Familien-  
geschichte erging. Frank [...] fand einige  
Anhaltspunkte für die Vermutung, dass  
Frankenberger der Großvater Hitlers gewesen sei.“

Joachim C. Fest: ‚Hitler‘

„H.s Beziehungen zu Frauen bestehen vor allem aus  
Träumen, Verhinderungen und Angstgefühlen. In  
der Realität kommen sie nicht vor [...]. Freund Kubizek  
erklärt: Sehr wohl habe der 18/19-jährige H. ein  
Auge für schöne Frauen gehabt, ‚immer aber so, wie  
wenn man ein schönes Bild betrachtet, also ohne  
jeden sexuellen Hintergedanken.“

Brigitte Hamann: ‚Hitlers Wien‘

Die „Banalität des Bösen“, so Hannah  
Arendt über Eichmann, betrifft nur die *Durchführer*! Doch sie  
auszulösen, was vielleicht ein Irren-, ein Tierarzt deuten  
kann, bedarf es bedeutender Traumata!  
Vor allem auch – hier Juden – des Hass-  
Objekts!  
Urpötzlich stand Hitler als *Sieger* da,  
dank seiner Überraschungskunst, seines  
Neuheit-Effekts.

## II

*Woher* Hitlers *idée fixe*, ein ganzes Volk  
nach dem Adressbuch auszurotten? *Dies*  
Novum – *kein* Motiv? Nicht das  
*eingefleischte* als vehementestes? *Wenn* Frank gelogen –  
*wozu*? Warum?  
– und Oma *nicht* von einem Juden  
schwanger: Was führte  
*dann* zur ‚Endlösung‘? Monströs zu  
leugnen, der Auschwitzer

